

Ihre Sicherheit – Unsere Verantwortung

Information für die Nachbarn und die Öffentlichkeit
nach § 8a und § 11 der Störfallverordnung



Gemeinsam am Standort
Duisburg-Meiderich



Inhalt

Vorgaben des Gesetzgebers	6 – 7
Was produzieren wir am Standort Duisburg-Meiderich? Kurzportraits der Unternehmen	8 – 10
Was kann Betriebsstörungen und Störfälle verursachen?	11
Sicherheitsphilosophie	12
Sicherheitseinrichtungen und -verfahren	13
Wesentliche Sicherheitsstandards	14 – 15
Sicherheit im Gefahrenfall	16 – 17
Die wichtigsten Stoffe und ihre wesentlichen Gefährdungsmerkmale	18 – 19
Was tun im Gefahrenfall	19 – 20



Sehr geehrte Nachbarinnen und Nachbarn,

seit vielen Jahren arbeiten wir mit den Behörden erfolgreich zusammen, um Gefahren und Gesundheitsrisiken für die Umgebung unseres Standorts und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszuschließen.

Sicherheit und Umweltschutz haben bei uns eine lange Tradition und sind hohe und wichtige Unternehmensziele neben der Wirtschaftlichkeit und der Zukunftssicherung. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden arbeiten wir kontinuierlich an der Minimierung von Gefahren für die Umgebung unseres Werkes und unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Sinne dieser Sicherheitsphilosophie werden die Mitarbeitenden unseres Werksgebiets kontinuierlich geschult. Des Weiteren prüfen die Behörden und externe Experten die Anlagen in regelmäßigen Abständen.

Die vorliegende Broschüre ist ein Teil unserer Sicherheitsvorsorge. Sie können hier schnell und leicht verständlich nachlesen, was wir für Ihre und unsere Sicherheit tun. Wir möchten Sie informieren, welche Vorkehrungen wir treffen, um Störungen bzw. Störfälle zu vermeiden oder ihre Auswirkungen zu begrenzen. Ebenso finden Sie hier konkrete Sicherheitshinweise, falls es trotz aller Vorkehrungen doch einmal zu einem Ereignis kommen sollte.

Wir bitten Sie freundlich, sich mit den Sicherheitshinweisen des Standortes vertraut zu machen und diese Broschüre griffbereit an einem geeigneten Ort aufzubewahren.

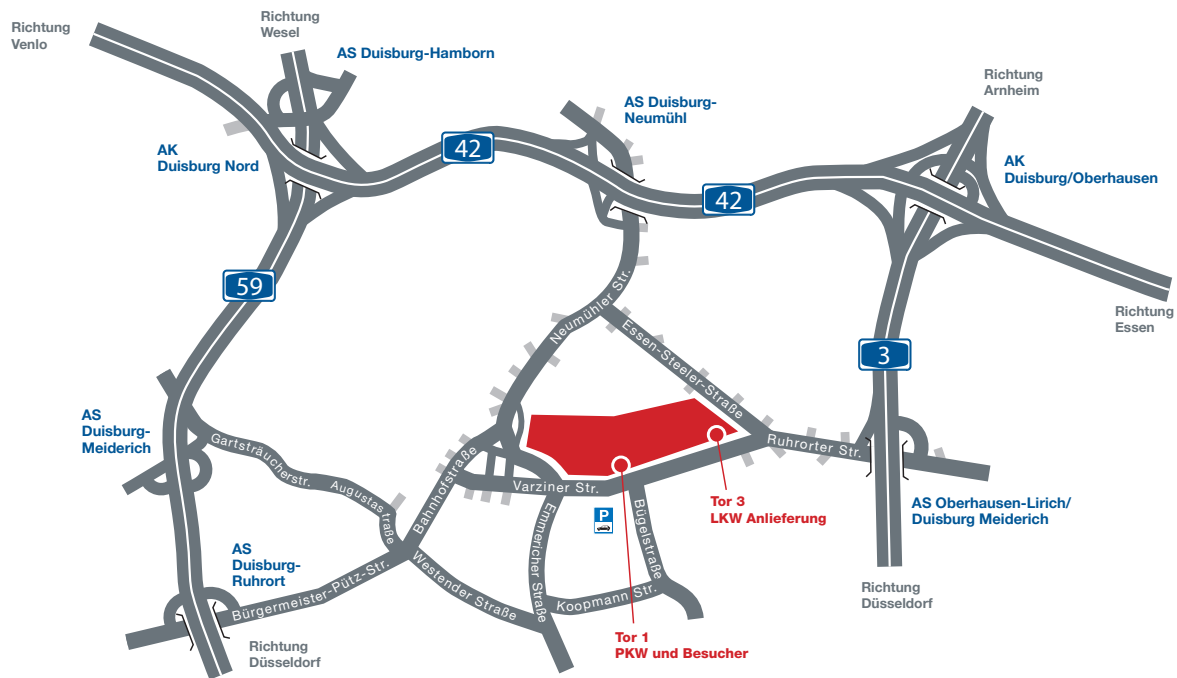
Sollten Sie darüber hinaus Rückfragen haben oder weitere Informationen wünschen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich dazu an die genannten Info-Telefone.

Vielen Dank.

Werkleitungen Duisburg-Meiderich

Frank Gladbach
Hexion Germany GmbH

Stefan Knau
Rain Carbon Germany GmbH



Vorgaben des Gesetzgebers

Die Verringerung möglicher Risiken durch industrielle Störfälle ist das Ziel der seit dem 08. Juni 2005 gültigen und im Januar 2017 aktualisierten „Störfallverordnung“ (12. Durchführungsverordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz). In Deutschland fallen rund 1.000 Unternehmen mit mehreren tausend Anlagen unter diese Verordnung. Hierin ist unter anderem festgelegt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fremdfirmen und Nachbarschaft über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Falle eines Störfalls zu informieren sind. Dieser Informationspflicht möchten wir hiermit nachkommen. Am Standort Duisburg-Meiderich unterliegen die Anlagen der Firmen Hexion Germany GmbH und Rain Carbon Germany GmbH den Vorschriften der Störfallverordnung.

Mit der vorliegenden Broschüre informieren die Betreiber der störfallrelevanten Unternehmen am Standort Duisburg die Anlieger nach § 8a und § 11 der Störfallverordnung. Auf den Internetseiten der Unternehmen können Sie jederzeit die aktuelle Broschüre abrufen.

§ 11 Störfall-Verordnung Auszug*

Weitergehende Information der Öffentlichkeit

„(1) Über die Anforderungen des § 8a Absatz 1 hinaus hat der Betreiber eines Betriebsbereichs der oberen Klasse der Öffentlichkeit die

Angaben nach Anhang V Teil 2** ständig zugänglich zu machen, auch auf elektronischem Weg. Die Angaben sind auf dem neuesten Stand zu halten, insbesondere bei einer störfallrelevanten Änderung. ...

(3) Der Betreiber eines Betriebsbereichs hat alle Personen und alle Einrichtungen mit Publikumsverkehr, ... die von einem Störfall in diesem Betriebsbereich betroffen sein könnten, vor Inbetriebnahme über die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten im Fall eines Störfalls ... zu informieren. Die Informationen enthalten zumindest die in Anhang V Teil 1 und 2** aufgeführten Angaben. ...“

Ein Sicherheitsbericht nach § 9 StörfallV wurde für die einzelnen Betriebsbereiche erstellt und liegt der zuständigen Bezirksregierung Düsseldorf vor. Diese führt regelmäßig Vor-Ort-Besichtigungen in den Betrieben durch. Das Datum der jeweils letzten Besichtigung kann dem Beiblatt der digitalen Version dieser Broschüre auf den Internetseiten der jeweiligen Firma entnommen werden. Darüber hinaus können Sie bei der Bezirksregierung Düsseldorf ausführlichere Informationen zum Überwachungsplan, den o.g. Besichtigungen und weitere Umweltinformationen erhalten. Die Anzeige nach § 7 Abs. 1 StörfallV für die jeweiligen Betriebe wurde der Bezirksregierung durch den Betreiber vorgelegt.

* Der Auszug entspricht dem Stand der Herausgabe dieser Broschüre. Den aktuellen Stand können Sie dem Internet entnehmen: www.gesetze-im-internet.de
 ** Der Anhang V der Störfall-Verordnung regelt, über was informiert werden muss.



Was produzieren wir am Standort Duisburg-Meiderich?

Auf dem im Jahre 1905 als Gesellschaft für Teerverwertung gegründeten Werksgelände in Duisburg-Meiderich sind die folgenden Unternehmen ansässig:

- Rain Carbon Germany GmbH
- Hexion Germany GmbH
- InfraTec Duisburg GmbH

Die von diesen Firmen betriebenen Anlagen sind, wenn erforderlich, nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigt und bei der Bezirksregierung Düsseldorf nach der Störfallverordnung angezeigt. In diesen Anlagen der produzierenden Unternehmen am Standort werden Rohstoffe durch chemische Reaktionen in andere Stoffe umgewandelt. Dies geschieht in Reaktionskesseln in einzelnen Chargen (diskontinuierliche Produktion) oder im ständigen Durchlauf (kontinuierliche Produktion). Dabei laufen die Reaktionen teilweise unter hohem Druck und erhöhter Temperatur ab. Einsatzstoffe und erzeugte Stoffe werden zwischengelagert und per Tankschiff, Kesselwagen, LKW und Tankzug bezogen oder abtransportiert.

Hexion Germany GmbH

Hexion gehört zu den führenden Unternehmen für Spezialchemikalien.

Weltweit beliefert der Konzern mit seinen 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 34 Standorten rund 20.000 Kunden.

Im Werk Duisburg wird eine breitgefächerte Produktpalette aus Epoxidharzen hergestellt, die in vielen Bereichen des Alltags zum Einsatz kommt. Der Werkstoff steht für Mobilität (Flugzeuge, Automobile, Schiffe), grüne Energie (Windenergie) und Werterhalt (Schutz von Beton und Stahl), Epoxidharze werden als Klebstoffe und faserverstärkte Bauteile in der Automobil- und Luftfahrtindustrie verbaut. Während bei Kraftfahrzeugen die Gewichts- und damit auch die Kraftstoffreduzierung im Vordergrund stehen, sorgen Faserverbundbauteile im Flugverkehr für mehr Sicherheit in Brandfällen.



Weitere Informationen: www.hexion.com



Rain Carbon Germany GmbH

Die Rain Carbon-Gruppe ist Europas führender Hersteller von Chemierohstoffen aus Steinkohlenteer.

Seit 1970 werden am Standort Duisburg Kohlenwasserstoffharze und Modifizierungsmittel hergestellt.

Unter den Marken NOVARES und RUETASOLV versorgt das Duisburger Werk weltweit die Klebstoff-, Automobil- und Bauindustrie mit essenziellen Produkten.

Mit einer jährlichen Kapazität von 46.000 Tonnen für die NOVARES Harze ist der Duisburger Standort Europas größter Produzent petro- und carbostämmiger Kohlenwasserstoffharze. Außerdem stellt der Duisburger Standort mit einer Kapazität von 20.000 Tonnen RUETASOLV Produkten den einzigen europaweiten Produzenten für Diisopropylnaphthalin (DIPN) bzw. Diisopropylbiphenyl (DIPB) dar.



Weitere Informationen: www.raincarbon.com



InfraTec Duisburg GmbH

Die InfraTec Duisburg GmbH ist eine 70%ige Tochter der Hexion Germany GmbH. Die anderen 30% sind im Besitz der Rain Carbon Germany GmbH. Die Aufgabe der InfraTec Duisburg GmbH ist die Erbringung von Infrastruktur-, Technik- und Werksicherheitsdienstleistungen für alle am Standort produzierenden Unternehmen.



Was kann Betriebsstörungen und Störfälle verursachen?

Auf unserem Werksgelände befinden sich Betriebsbereiche, die der Störfallverordnung unterliegen. Die Störfallverordnung schreibt vor, dass wir alle potentiellen Störungen identifizieren und die zur Verhinderung oder Eindämmung erforderlichen Abwehrmaßnahmen ergreifen.

Mögliche Störungen mit Außenwirkung

Brand

Bei einem Brand entstehen Rauchgase, die in Windrichtung über das Werksgelände hinaus in die Nachbarschaft gelangen können. Rauchgase enthalten die Verbrennungsprodukte Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Wasser und Ruß. Es können aber auch unvollständig verbrannte Ausgangsmaterialien enthalten sein, die häufig sehr geruchsintensiv sind.

Leckage

Bei Leckagen werden Dämpfe und Gase freigesetzt, die ebenfalls vom Wind über die Werksgrenze getrieben werden können. Dämpfe entstammen Flüssigkeiten, aus denen je nach Temperatur mehr oder weniger Moleküle dieser Flüssigkeit in die darüber stehende Luft gelangen können. Um diese Luft nicht nach außen gelangen zu lassen, sind alle unsere Flüssigkeitsbehälter abgedichtet. Die im Werk bei einem Störfall möglicherweise frei werdenden Gase und Dämpfe haben schon in sehr geringen Konzentrationen einen gut wahrnehmbaren, charakteristischen Geruch, der ein wirksames Warnsignal darstellt. Dies gilt insbesondere für die Stoffe Formaldehyd, Ammoniak und Epichlorhydrin, die unter bestimmten Umständen auch außerhalb des Werkbereiches wahrnehmbar sein können. Rauch, Gase und Dämpfe können Reizungen der Augen und Atemwege hervorrufen. Den besten Schutz hiervoor findet man in geschlossenen Räumen.

Versprühungen von Flüssigkeiten

Versprühungen von Flüssigkeiten über die Werksgrenze hinaus sind extrem unwahrscheinlich, aber nie auszuschließen. Sie können eintreten als Folge eines plötzlichen Druckanstieges oder einer Explosion. Ein Flüssigkeitsnebel kann sich dann auch in der Nachbarschaft absetzen. Alle in Frage kommenden gefährlichen Flüssigkeiten, die auf dem Werksgelände in Einsatz sind, können mit Wasser abgespült werden.

Grundsätzlich gilt:
Die Wirkungen sind umso geringer, je größer die Entfernung vom Unfallort ist.

Unsere Sicherheitsphilosophie

Anlagen- und Produktsicherheit gehören für uns zu den Entscheidungsgrundsätzen: Es gibt keinen wirtschaftlichen Grund, der wichtiger wäre als die Sicherheit von Mitarbeitenden, Fremdfirmenangehörigen, Besuchenden oder der Nachbarschaft unseres Werkes.

Unsere Anlagen sind daher so konstruiert, dass bei bestimmungsgemäßem Betrieb keine gefährlichen Stoffe freigesetzt werden.

Die Gesellschaften verfügen über ein Managementsystem, das nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement), DIN EN ISO 45001 (Arbeitssicherheitsmanagement), DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) und DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert ist.

Neben den offiziellen Sicherheitsprojekten, die häufig von Behörden und Gutachtern begleitet werden, werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teams für Sicherheit + Ordnung + Sauberkeit zahlreiche Verbesserungen vorgeschlagen und umgesetzt. Auf dieses gemeinsame Engagement sind wir stolz.

Wir unterstützen das vom Verband der Chemischen Industrie initiierte Sicherheits- und Umweltprogramm **RESPONSIBLE CARE** („Verantwortliches Handeln“). Diese Selbstverpflichtung bedeutet, dass die Sicherheitseinrichtungen kontinuierlich verbessert und ausgebaut werden.



Sicherheitseinrichtungen und -verfahren

In der Abteilung Werkssicherheit der InfraTec Duisburg GmbH sind folgende Funktionen zusammengefasst.

- Sicherheitsingenieur/-in
- Anerkannte Werkfeuerwehr mit haupt- und nebenberuflichen Feuerwehreinsatzkräften, die rund um die Uhr am Standort sind
- Sanitätswesen
- Werksarzt/-ärztin

Maßnahmen und Programme des Sicherheitsmanagements

- Auswahl geeigneten Fachpersonals
- Regelmäßige Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sicherheitsfragen
- Ermittlung und Bewertung der Gefahren von Störfällen nach dem PAAG-Verfahren; diese Abkürzung steht für:
 - Prognose von Störungen
 - Auffinden von Ursachen
 - Abschätzen der Auswirkungen
 - Gegenmaßnahmen definieren und umsetzen
- Überwachung des Betriebes
- Sichere Durchführung von Änderungen
- Planung für Notfälle
- Überwachung und Prüfung des Sicherheitsmanagementsystems
- Prüfungen nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement), DIN EN ISO 45001 (Arbeitssicherheitsmanagement), DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) und DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement)



Wesentliche Sicherheitsstandards

- Fast alle Anlagen werden über Prozessrechner kontrolliert und gesteuert. Falls eine chemische Reaktion anders als geplant verlaufen sollte und vorgegebene Toleranzschwellen überschritten werden, gibt der Prozessrechner Warn- oder Alarmmeldungen aus. Darüber hinaus erkennt das Anlagenpersonal auf dem Monitor sofort alle relevanten Anlagenparameter.
- Not-Aus-Sicherheitsverriegelungen von Produktionsanlagen gegen kritische Anlagenzustände: hierbei gehen Ventile und Schalter automatisch in einen für die Anlage sicheren Zustand über. Dies bedeutet in kritischen Situationen, dass z. B. die Dampfzufuhr abgestellt und Kühlwasser aufgedreht wird, unabhängig von den ursprünglichen Anlageneinstellungen. Da für den Betrieb des Kühlwasserkreislaufs Strom benötigt wird, schalten sich im Fall, dass dieser nicht mehr verfügbar ist, ausreichend dimensionierte Notstromaggregate ein.
- Für eine schnelle Alarmierung sind neben den üblichen Druckknopf-Feuermeldern, automatische Brandmelder installiert.
- Regelmäßige, systematische Kontrollgänge der Werkfeuerwehr und des Betriebspersonals unserer Betriebe helfen, Störungen rechtzeitig zu erkennen.
- Auffangeinrichtungen für Leckagen: hierzu zählen Tankwannen, Auffangräume unterhalb von Produktions- und Lagereinrichtungen sowie Ablaufrinnen um Tankzug- oder Bahnkesselwagen-Verladestationen.
- Um Brände im Entstehungsstadium bekämpfen zu können, verfügen die Anlagen des Werkes über stationäre und halbstationäre Löscheinrichtungen, die nach Bedarf mit Wasser, Schaum oder Kohlendioxid CO₂ bzw. Wasser-Schaum-Gemisch betrieben werden. Außerdem stehen ausreichend Handfeuerlöscher, bedienbar durch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, bereit.





Sicherheit im Gefahrenfall

- Um den seltenen Fall einer Störung kompetent zu beherrschen, gibt es einen internen und externen Gefahrenabwehrplan, der alle notwendigen Regelungen und Informationen für die Einsatzkräfte (Werkfeuerwehr, Sanitäter, Krisenstab, Behörden, Werksärzte, Betriebspersonal) enthält. Diese mit den zuständigen Behörden (Stadt Duisburg) abgestimmten Gefahrenabwehrpläne werden ständig den neuen Gegebenheiten angepasst und weiterentwickelt.
- Beim Eintritt einer Störung ist es das oberste Ziel, Personen zu schützen und das Ausbreiten der Störung zu verhindern. Schnelles und kompetentes Handeln in Kombination mit gut ausgestatteter Sicherheitstechnik (mehrere Feuerwehreinsatzfahrzeuge, Rettungswagen, stationäre Feuerlöscheinrichtungen, Schnellverschlüsse für Produktleitungen etc.) wird bei uns regelmäßig geschult und trainiert.
- Niemand kann ausschließen, dass sich eine Störung trotz dieser Sofortmaßnahmen ausbreitet. In diesem Falle bündelt das Werk alle zur Verfügung stehenden Kräfte auf die Bekämpfung der Störung und steuert diese Einsätze bei Bedarf aus unserer dafür eingerichteten Werkeinsatzzentrale. Unsere anerkannte Werkfeuerwehr wird bei Bedarf durch die Feuerwehr der Stadt Duisburg verstärkt.
- Ist mit Auswirkungen auf die Umgebung zu rechnen, wird die Nachbarschaft über Sirenen und Kurzdurchsagen der Lokalsender informiert. In diesem Fall wird von der Feuerwehr Duisburg die Konzentration der relevanten Stoffe in der Luft gemessen.

Bitte beachten Sie auch die Informationsbroschüre „Warnung und Information der Bevölkerung bei Gefahr“ der Stadt Duisburg.

Die wichtigsten Stoffe und ihre wesentlichen Gefährdungsmerkmale

Am Standort Duisburg-Meiderich verarbeiten wir folgende Stoffgruppen gemäß Anhang I der Störfallverordnung, die nach mengenmäßiger Relevanz aufgeführt sind:



Gefahr!

Methanol

Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar. Giftig bei Einatmen. Giftig bei Verschlucken. Giftig bei Hautkontakt. Schädigt die Organe.



Gefahr!

Epichlorhydrin

Flüssigkeit und Dampf entzündbar. Giftig bei Einatmen, bei Verschlucken oder bei Hautkontakt. Kann Krebs erzeugen. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.



Gefahr!

Formaldehyd

Giftig bei Einatmen, bei Verschlucken oder bei Hautkontakt. Kann Krebs erzeugen. Kann vermutlich genetische Defekte verursachen. Schädigt die Organe. Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Kann die Atemwege reizen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden.



Gefahr!

Phenol

Giftig bei Einatmen, bei Verschlucken und bei Hautkontakt. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Kann vermutlich genetische Defekte verursachen. Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.



Gefahr!

Toluol

Flüssigkeit und Dampf leicht entzündbar. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein. Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition. Verursacht Hautreizungen. Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.



Gefahr!

Isobuten / Propen

Extrem entzündbares Gas. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.



Gefahr!

Ammoniak

Entzündbares Gas. Giftig bei Einatmen. Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. Wirkt ätzend auf die Atemwege. Sehr giftig für Wasserorganismen. Enthält Gas unter Druck; kann bei Erwärmung explodieren.



Gefahr!

Naphthalin

Entzündbarer Feststoff. Kann vermutlich Krebs erzeugen. Gesundheitsschädlich bei Verschlucken. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Diese Stoffe, die teilweise Stoffe im Sinne des Anhangs I der StörfallV sind, werden für die Produktion in Tanks gelagert. Diese sind über feste Rohrleitungen mit den Produktionsanlagen verbunden. Da die Betriebe ein wechselndes Produktionsprogramm haben, werden diese Stoffe fast nie in der maximal möglichen Menge gleichzeitig vorgehalten. Die Tanklager und technischen Anlagen unterliegen ständiger Überwachung: Sensoren für wichtige Parameter übermitteln laufend Daten zu den rund um die Uhr besetzten Messwarten oder zur Alarmmeldezentrale. Zusätzlich werden diese Anlagen regelmäßig durch externe Sachverständige überprüft.

Im Gefahrenfall...

... erfolgt ein Alarm /
eine Entwarnung durch

- Sirenen
- Rundfunkdurchsagen
- Warn-App NINA



... erkennen Sie Gefahren an

- Geruchswahrnehmung oder Reaktionen des Körpers wie Übelkeit und Augenreizung
- Feuer, Rauchwolke und anderen sichtbaren Zeichen
- lautem Knall oder unüblichen Geräuschen



... erhalten Sie Informationen über

- Radio DU 92,2 MHz (Antenne)
 101,75 MHz (Kabel)
- das Gefahrentelefon der Stadt Duisburg
bzw. Feuerwehr
Telefon: 0800 / 112 13 13
- die Sicherheitszentrale unseres Standorts
Telefon: 02 03 / 42 96 444



... halten Sie die Verkehrswege frei

- Den Anordnungen der Gefahrenabwehrbehörden ist Folge zu leisten.
- Keine Flucht mit dem Auto oder zu Fuß.
Die Verkehrswege müssen für die Einsatzfahrzeuge frei bleiben.



Für Ihre Sicherheit...

... befolgen Sie diese Richtlinien



- Vom Unfallort fern bleiben
- Geschlossene Räume aufsuchen, diese schützen wirkungsvoll vor Gasen oder drohenden Explosionen
- Kindern und hilfsbedürftigen Menschen helfen
- Kinder in Schule oder Kindergarten belassen
- Nachbarn auf Zuruf informieren
- Passanten aufnehmen
- Türen und Fenster schließen
- Belüftung und Klimaanlage abstellen, dies gilt auch im Auto
- Offenes Feuer vermeiden (nicht rauchen)
- Bei gesundheitlichen Beeinträchtigungen Kontakt mit einem Arzt aufnehmen
- Anordnungen der Gefahrenabwehrbehörden Folge leisten



Auf der Internetseite der Feuerwehr Duisburg können Sie den Info-Flyer „Warnung und Information der Bevölkerung bei Gefahr“ in mehreren Sprachen erhalten: www.feuerwehr-duisburg.de
Mehr Informationen zur Warn-App Nina erhalten Sie auf der Internetseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe www.bbk.bund.de/nina



Info-Telefone

Wir pflegen und fördern eine gute Nachbarschaft! Sollten Sie aus gegebenem Anlass dennoch Grund zu Beschwerden haben, bitten wir Sie, uns zu kontaktieren. Wir nehmen Ihr Anliegen ernst!

Zentrale Hexion Germany GmbH

Telefon 0203 – 42 96 01

Zentrale Rain Carbon Germany GmbH

Telefon 0203 – 42 96 02

Zentrale InfraTec Duisburg GmbH

Telefon 0203 – 42 96 05

Weitere Informationen

Hexion Germany GmbH und InfraTec Duisburg GmbH:

Leitung Umwelt-, Gesundheitsschutz und Sicherheit

Telefon 0203 – 42 96 456

Rain Carbon Germany GmbH

Störfallbeauftragte der Rain Carbon Germany GmbH

Telefon 02 03 – 42 96 286

Werkfeuerwehr (24 Stunden)

Telefon 02 03 – 42 96 444

Telefax 02 03 – 42 96 439

E-Mail: EHS.Duisburg@infratec-du.de

Die Firmen Rain Carbon Germany GmbH, Hexion Germany GmbH und InfraTec Duisburg GmbH verfügen über ein Managementsystem, das nach DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement), DIN EN ISO 45001 (Arbeitssicherheitsmanagement), DIN EN ISO 50001 (Energiemanagement) und DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) zertifiziert ist.

Die aktuelle Version dieser Broschüre können Sie den Internetseiten der Unternehmen entnehmen.

Rain Carbon Germany GmbH

Hexion Germany GmbH

InfraTec Duisburg GmbH

Varziner Straße 49

47138 Duisburg-Meiderich

www.raincarbon.com

www.hexion.com

Beiblatt zur Informationsbroschüre

Die Anzeige nach § 7 Abs. 1 StörfallV für die jeweiligen Betriebe wurde der Bezirksregierung durch den Betreiber vorgelegt.

Die letzte Vor-Ort-Besichtigung nach § 16 der aktuellen Störfallverordnung (12. BImSchV) durch die Bezirksregierung Düsseldorf erfolgte bei der Hexion Germany GmbH am 23.06.2020 und 25.06.2020.